

LEWAG

Halbjahresfinanzbericht 2011

1. Januar bis 30. Juni 2011

LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Beverungen

Konzernlagebericht der LEWAG Holding AG, Beverungen

LEWAG Holding AG (Konzern)

Zum LEWAG-Konzern gehört, neben der als Management- und Finanzholding tätigen Muttergesellschaft, eine 100 %ige Beteiligung an der HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen. Die HEGLA-Gruppe zählt zu den international führenden Produzenten von Maschinen und Systemanlagen, Lager- und Logistiksystemen und Fahrzeugaufbauten für die Flachglas herstellende und verarbeitende Industrie sowie angrenzende Branchen. Zur HEGLA-Gruppe zählen fünf inländische Unternehmen, drei Vertriebs- und Servicegesellschaften in Frankreich, Großbritannien und den USA sowie ein Vertriebsbüro in Russland.

Des Weiteren hält die LEWAG Holding AG eine minderheitliche Finanzbeteiligung an der INTERPANE Glas Industrie AG, Lauenförde, die jedoch nicht im LEWAG-Konzern konsolidiert wird. Die Interpane-Gruppe gehört zu den größeren Glasveredelungs- und -verarbeitungsunternehmen in Europa. Interpane ist in sämtlichen Wertschöpfungsstufen im Bauglasbereich mit eigenen Produktionsunternehmen vertreten: Von der Herstellung des Floatglases über dessen Veredelung mit modernen Wärmeschutz- und/oder Sonnenschutzschichten bis hin zur Weiterverarbeitung zu hochwertigem Isolier- und Sicherheitsglas.

Konjunktur und Branchensituation

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft hat sich auch im 1. Halbjahr 2011 fortgesetzt, wenn auch mit einem etwas verminderten Tempo. Das Bruttoinlandsprodukt in den USA ist in den ersten beiden Quartalen des Jahres um 0,4 % respektive 1,3 % gegenüber dem Vorquartal angestiegen. Im Euro-Raum ist das BIP im I. Quartal 2011 mit 0,8 % gegenüber dem Vorquartal stärker gewachsen als in den beiden Vorquartalen (jeweils + 0,3 %), wobei dieser Anstieg zum Teil auf witterungsbedingte Nachholeffekte bei den Bauinvestitionen u. a. in Deutschland und Frankreich zurückzuführen ist. In Deutschland war im I. Quartal ein kräftiges Wirtschaftswachstum von 1,5 % gegenüber dem Vorquartal zu verzeichnen. In Frankreich belief sich die Wachstumsrate auf 1,0 %. Die britische Konjunktur ist dagegen in den beiden ersten Quartalen d. J. nur um 0,5 % und 0,2 % gewachsen.

Die privaten Bauinvestitionen sind in den USA im II. Quartal 2011 um 3,8 % gegenüber dem Vorquartal angestiegen, liegen aber noch rd. 7 % unter dem Vergleichswert des II. Quartals 2010. In Großbritannien nahmen die Bauinvestitionen im II. Quartal 2011 gegenüber dem Vorquartal nur leicht um 0,5 % zu und liegen um 1,4 % unter dem Wert des Vorjahresquartals.

Nach einem markanten Anstieg im I. Quartal 2011 um 6,2 % haben sich die deutschen Bauinvestitionen im II. Quartal gegenüber dem Vorquartal um x,x % erhöht. *[Bis zur Veröffentlichung des Hj.-Berichts Ende August dürften die Werte für das II. Qu. Vorliegen.]*

In Deutschland sind die Baugenehmigungen in den ersten 5 Monaten im Vergleich zur Vorjahresperiode um 33 % auf fast 80.000 Wohnungen angestiegen. Der Auftragseingangsindex im Hochbau liegt per Mai um 13 % über dem Vorjahreszeitraum. *[Juni-Daten werden noch ergänzt]*

Die Nachfrageentwicklung im deutschen Maschinen- und Anlagenbau ist in Summe positiv. Im I. Halbjahr 2011 lag der Auftragseingang um 23 % über dem Vorjahreszeitraum, wobei sowohl die Inlandsnachfrage (+ 19 %) als auch die Exportaufträge (+ 25 %) deutlich angestiegen sind. Für das Gesamtjahr 2011 erwartet der VDMA einen Produktionsanstieg um 14 % gegenüber 2010.

Umsatz- und Ertragslage

Ausgehend von einem gestiegenen Auftragseingangsniveau hat sich auch die Gesamtleistung im I. Halbjahr 2011 im Vorjahresvergleich um € 3,7 Mio. oder 17 % auf € 25,3 Mio. erhöht.

Die Materialaufwendungen nahmen von € 9,2 Mio. auf € 11,0 Mio. zu, gleichbedeutend einer Erhöhung der Materialaufwandsquote um rund 1 Prozentpunkt auf 43,5 %. Gleichwohl wurde die Wertschöpfung konzernweit um € 1,8 Mio. auf € 14,3 Mio. ausgebaut.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich unterproportional um € 1,0 Mio. auf € 10,1 Mio. Die Personalaufwandsquote verbesserte sich von 42,1 % auf 39,9 %. Die Mitarbeiterzahl ist zum Stichtag 30. Juni 2011 um 4 % von 439 auf 457 Personen angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen im Vorjahresvergleich um € 0,6 Mio. auf € 3,5 Mio. zu. Demzufolge beträgt das EBITDA € 0,8 Mio. nach € 0,5 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich von T€ 56 auf T€ 287. Der Konzernjahresüberschuss liegt nach 6 Monaten mit + T€ 183 ebenfalls im positiven Bereich (Vorjahr: - T€ 41). Das Ergebnis je Aktie wird mit + € 0,04 ausgewiesen nach - € 0,01 im I. Halbjahr 2010.

Vermögens- und Finanzlage

Die Investitionen belaufen sich in der ersten Jahreshälfte 2010 auf T€ 470 und lagen etwas unter dem Niveau der Abschreibungen (T€ 545). Das Sachanlagevermögen einschließlich immaterieller Wirtschaftsgüter verringerte sich dementsprechend im I. Halbjahr 2011 leicht von € 16,1 Mio. auf € 16,0 Mio. Das Finanzanlagevermögen beträgt unverändert € 11,9 Mio. In Summe haben sich die langfristigen Vermögenswerte von € 28,1 Mio. auf € 27,9 Mio. reduziert.

Die Vorräte erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um € 4,4 Mio. auf € 14,0 Mio., während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um € 1,2 Mio. auf € 6,4 Mio. gesenkt werden konnten. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von € 19,9 Mio. auf € 22,8 Mio. zu.

Die im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2011 beschlossene Einstellung von € 5,0 Mio. in die freien Gewinnrücklagen führte zum Stichtag 30. Juni 2011 zu einer entsprechenden Verschiebung im Eigenkapital zwischen Bilanzgewinn und Rücklagen. Das Eigenkapital des LEWAG-Konzerns beträgt bedingt durch die Dividendenausschüttung € 23,5 Mio. nach € 23,8 Mio. per 31. Dezember 2010; die Konzern-Eigenkapitalquote liegt mit 46,3 % (31. Dezember 2010: 49,6 %) nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden um € 0,7 Mio. auf € 4,6 Mio. gesenkt. Korrespondierend zum Anstieg der fertigen und unfertigen Erzeugnisse haben sich auch die Anzahlungen auf Bestellungen deutlich erhöht. Demzufolge stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von € 18,9 Mio. auf € 22,7 Mio. an.

Kapitalflussrechnung

Der Netto-Cash-Flow hat sich im Vorjahresvergleich von € 0,5 Mio. auf € 0,7 Mio. verbessert. Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ging hingegen um € 0,3 Mio. auf € 0,5 Mio. zurück.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit beträgt - € 0,4 Mio.). Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ist aufgrund der Dividendenzahlung mit - € 0,4 Mio. ebenfalls negativ.

Per Saldo nahm der Finanzmittelbestand im I. Halbjahr 2011 um € 0,3 Mio. auf € 1,3 Mio. ab.; im Vorjahresvergleich ergibt sich jedoch ein Plus von € 0,3 Mio.

Forschung und Entwicklung

Die LEWAG Holding AG unternimmt keine eigenen F&E-Tätigkeiten, diese werden in den operativen Tochterunternehmen ausgeführt.

Im I. Halbjahr 2011 lag der Fokus auf der Weiterentwicklung bestehender Innovationsprodukte insbesondere der automatischen Sortierung zwischen Glaszuschnitt und Isolierglasfertigung („SortJet“) sowie dem Ausbau des Restplattenspeichers im Glaszuschnitt (ReMaster) auf Mehrfachbeladung.

Risikomanagement

Der LEWAG-Konzern verfügt über ein Risikomanagementsystem, das auch der internationalen Ausrichtung des Unternehmens gerecht wird. Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass die Unternehmensleitung wesentliche Risiken frühzeitig erkennt und – falls erforderlich – Maßnahmen zur Gegensteuerung rechtzeitig einleiten kann.

Gegenüber den im Geschäftsbericht für das Jahr 2010 dargestellten Chancen und Risiken haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach unserer Einschätzung gegenwärtig und in absehbarer Zeit für den LEWAG-Konzern keine wesentlichen Einzelrisiken. Auch die Summe der Risiken gefährdet nicht den Fortbestand des Konzerns.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde zum 31. Dezember 2010 ein Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt und der Vorstand erklärt dort abschließend: „Ich erkläre, dass die LEWAG Holding AG, Beverungen, bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“ Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, hat als Abschlussprüferin der LEWAG Holding AG diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit Ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

Es liegen keinerlei Erkenntnisse vor, die Anlass zu einer abweichenden Aussage über die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im I. Halbjahr 2011 geben.

Ausblick

Wir gehen davon aus, dass sich die konjunkturelle Erholung im weiteren Jahresverlauf fortsetzen wird. Für das Gesamtjahr 2011 wird ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in den USA von 2,5 % prognostiziert (2010: 2,9 %). Die Wachstumsprognosen für Deutschland und Frankreich wurden auf Basis der positiven Entwicklung im I. Quartal d. J. im Juni auf 3,3 % respektive 2,3 % nach oben korrigiert. Für Großbritannien wird hingegen nur eine moderate Wachstumsrate in Höhe von 1,3 % erwartet, die somit unter dem EU-Durchschnitt (2,0 %) liegen dürfte.

Die Wohnungsfertigstellungen in der Euroconstruct-Region (15 west- und 4 osteuropäische Länder) sollen 2011 um 10 % oder 160.000 Wohnungen auf 1,4 Mio. Wohnungen sinken. Ursächlich hierfür sind erneut massive Rückgänge in Spanien, Portugal und Italien. Für Großbritannien wird ein Rückgang um 4 % auf 126.000 Wohneinheiten erwartet. In Frankreich sollen die Wohnungsfertigstellungen hingegen um 3 % auf 330.000 Wohneinheiten ansteigen.

In Deutschland sollen im Jahr 2011 rd. 184.000 Wohnungen fertiggestellt werden, ein Plus von rd. 24.000 Wohnungen oder 15 %. Die Bauinvestitionen im Hochbau sollen 2011 um 3,2 % ansteigen und damit ähnlich stark wie im Vorjahr (3,4 %).

Vor diesem Hintergrund und der anhaltenden Nachfrage in der energetischen Sanierung des privaten Wohnungsbaubestandes könnte sich auch die Prognose für die deutsche Fensterbranche aus Januar 2011 als zu pessimistisch erweisen, die im Jahr 2011 zunächst einen leichten Rückgang von 12,6 Mio. Fenstereinheiten auf 12,5 Mio. Fenstereinheiten vorsah.

Zudem erfordert der wachsende Anteil von Dreifach-Isoliergläsern in Deutschland und weiteren europäischen Ländern bei vielen Isolierglas- und Fensterbauunternehmen eine Anpassung / Erweiterung der maschinellen Ausstattung (Schneidanlagen und Sortiersysteme) sowie der internen und externen Logistiksysteme. An diesem Absatzpotential wollen auch wir angemessen profitieren.

Demgegenüber haben sich die Abnehmerbranchen in wichtigen Exportmärkten – z. B. Russland / Osteuropa, Großbritannien und Spanien / Portugal – noch nicht wieder erholt. Von dieser Nachfrageschwäche dürften auch unsere wesentlichen Mitbewerber betroffen sein, demzufolge besteht unverändert ein starker Wettbewerbsdruck.

Die Geschäftsentwicklung im I. Halbjahr 2011 war etwas besser als im Vorjahreszeitraum, gleichwohl mit einem erwirtschafteten EGT von + € 0,3 Mio. noch nicht zufrieden stellend. Für das II. Halbjahr streben wir – wie im Vorjahr – eine spürbare Verbesserung der Ergebnissituation an. Demzufolge sind wir zuversichtlich ein EGT von € 1,2 Mio. bis € 1,5 Mio. im LEWAG-Konzern und somit auf Vorjahresniveau (€ 1,4 Mio.) zu erreichen.

In Zusammenhang mit den hier dargestellten Einschätzungen und Erwartungen weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

**Verkürzter Konzern-Halbjahresabschluss der LEWAG Holding AG, Beverungen
per 30. Juni 2011 (ungeprüft)**

Konzern-Bilanz

Aktiva (in T€)	30.06.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.941	2.985
Sachanlagen	13.092	13.152
Finanzanlagen	11.891	11.891
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	23
Summe Langfristige Vermögenswerte	27.924	28.051
Vorräte	14.035	9.598
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.383	7.538
Übrige Forderungen und kurzfristige Vermögenswerte	1.102	1.244
Zahlungsmittel	1.283	1.545
Summe Kurzfristige Vermögenswerte	22.803	19.925
Bilanzsumme	50.727	47.976
Passiva (in T€)	30.06.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	12.165	12.165
Rücklagen	7.714	2.713
Konzern-Bilanzgewinn	3.620	8.938
Ausgleichsposten für Währungsumrechnung	- 34	- 5
Summe Eigenkapital	23.465	23.811
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.933	4.654
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	660	610
Summe Langfr. Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.593	5.264
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.936	6.103
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.272	3.498
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.517	5.119
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.482	2.681
Kurzfristige Rückstellungen	1.462	1.500
Summe Kurzfr. Verbindlichkeiten und Rückstellungen	22.669	18.901
Bilanzsumme	50.727	47.976

Konzern- Gewinn- und -Verlustrechnung

- in T€ -	II. Quartal		I.+II. Quartal	
	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	12.481	13.149	22.688	23.306
Bestandsveränderungen	942	- 2.481	2.635	- 1.662
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Gesamtleistung	13.423	10.668	25.323	21.644
Materialaufwand	- 5.756	- 4.233	- 11.027	- 9.175
Rohergebnis (Wertschöpfung)	7.667	6.435	14.296	12.469
Personalaufwand	-5.321	- 4.715	- 10.103	- 9.113
Sonstige betriebliche Erträge	7	2	98	101
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.702	- 1.630	- 3.531	- 2.927
Betriebsergebnis I (EBITDA)	651	92	760	530
Abschreibungen	- 280	- 266	- 545	- 531
Betriebsergebnis II (EBIT)	371	- 174	215	- 1
Beteiligungsergebnis	177	177	353	353
Zinsergebnis	- 133	- 151	- 281	- 296
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	415	- 148	287	56
Ertragsteuern und sonstige Steuern	- 46	- 46	- 104	- 97
Konzern-Jahresüberschuss	369	- 194	183	- 41
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	0,08	- 0,04	0,04	- 0,01

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

- in T€ -	1. Hj. 2011	2010
Konzern-Jahresüberschuss	+ 183	+ 1.186
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen:		
- Währungsdifferenzen	0	+ 26
Gesamtes Periodenergebnis	+ 183	+ 1.212

Konzern-Kapitalflussrechnung

- in T€ -	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Konzernjahresüberschuss	+ 183	- 41
Abschreibungen	+ 545	+ 531
Veränderung Pensionsrückstellungen	0	0
Veränderung Finanzanlagen (Wertänderung Equity-Methode)	0	0
Cash-Flow	+ 728	+ 490
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	- 3.116	+ 279
Veränderung der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	+ 2.926	+ 23
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 538	+ 792
Zugänge immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Zugänge Sachanlagevermögen	- 470	- 170
Abgänge Anlagevermögen	+ 28	+ 63
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 442	- 107
Gewinnausschüttung	- 525	- 950
Veränderung Bankverbindlichkeiten	+ 112	- 709
Übrige Eigenkapitalveränderungen	+ 55	+ 68
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 358	- 1.591
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	- 262	- 906
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+ 1.545	+ 1.907
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	+ 1.283	+ 1.001

Konzerneigenkapitalspiegel zum 30. Juni 2011

- in T€ -	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklage	Bilanzgewinn
Stand 31.12.2010	12.165	2.627	42	45	8.878
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	- 525
Kursdifferenzen	-	-	-	-	84
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-	-	183
Stand 30.06.2011	12.165	2.627	42	45	8.620

- in T€ -	Mutterunternehmen			Konzern-eigenkapital
	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Ausgleichs-posten	Eigenkapital	
Stand 31.12.2010	8.965	- 5	23.752	23.752
Gezahlte Dividenden	- 525	-	- 525	- 525
Kursdifferenzen	84	- 29	55	55
Konzernjahresfehlbetrag	183	-	183	183
Stand 30.06.2011	8.707	- 34	23.465	23.465

Konzern-Segmentberichterstattung
30. Juni 2011

- in T€ -	West	Ost	Süd	Übrige	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	16.994	3.334	2.895	6.071	-6.606	22.688
EBIT	- 158	518	123	- 201	- 67	215
Finanzergebnis	- 219	-21	-13	325	0	72
EGT	- 377	497	110	124	- 67	287
Segmentvermögen	30.735	3.530	2.413	36.817	-22.768	50.727
Investitionen	377	84	3	6	0	470
Abschreibungen	366	62	33	17	67	545
Segmentsschulden	24.660	2.191	1.704	7.633	- 9.583	26.605

30. Juni 2010

- in T€ -	West	Ost	Süd	Übrige	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	18.359	2.815	2.319	3.982	-4.169	23.306
EBIT	-215	277	146	-126	-83	-1
Finanzergebnis	-221	-22	-10	310	0	57
EGT	-436	255	136	184	-83	56
Segmentvermögen	27.324	2.981	1.716	35.275	-20.841	46.455
Investitionen	65	99	1	5	0	170
Abschreibungen	369	63	36	21	42	531
Segmentsschulden	22.225	2.042	982	6.749	-7.870	24.128

**Verkürzter Anhang zum Konzern-Halbjahresabschluss
der LEWAG Holding AG, Beverungen, per 30. Juni 2011 (ungeprüft)**

Grundsätze der Rechnungslegung

Die LEWAG HOLDING AG hat ihren Halbjahresbericht auf der Grundlage der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Der Konzern-Halbjahresabschluss und der Lagebericht zum 30. Juni 2011 wurden vom Abschlussprüfer nicht geprüft.

Im Halbjahresbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet. Die Konsolidierungsgrundsätze werden ebenfalls unverändert gegenüber dem Konzernabschluss des Vorjahres angewendet. Auf die ausführlichen Erläuterungen zu diesen Methoden wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

Der Bewertung des Anlagevermögens liegen die für das laufende Geschäftsjahr geplanten Abschreibungen zeitanteilig zugrunde. Die Bewertung von unfertigen und fertigen Erzeugnissen erfolgt nach den gleichen Prinzipien wie im Jahresabschluss. Ansatz und Bewertung von Rückstellungen erfolgen entsprechend der Vorgehensweise im Jahresabschluss, wobei die Beträge entsprechend zeitanteilig abgegrenzt werden. Die Berechnung der Steuern erfolgte ebenfalls zeitanteilig.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten erstellt. Von diesem Prinzip wurde bei der Bewertung nicht abgewichen. Die Erstellung des Halbjahresberichts erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung).

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Für Tochtergesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt die Transformation in der Weise, dass die in der Landeswährung erstellten Jahresabschlüsse in Euro umgerechnet werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

In den Konsolidierungskreis der LEWAG HOLDING AG werden neben der Muttergesellschaft fünf inländische und drei ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die LEWAG HOLDING AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen können.

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises hat sich gegenüber dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2010 nicht verändert.

Die Auszahlung der von der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2011 beschlossenen Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von € 0,15 pro Stückaktie (gesamt: € 712.800,00) erfolgte am der Hauptversammlung folgenden Bankarbeitstag.

Das Ergebnis pro Aktie beläuft sich im ersten Halbjahr auf + € 0,04 gegenüber - € 0,01 im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Gegenüber den im Konzerngeschäftsjahr 2010 beschriebenen Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich im ersten Halbjahr 2011 keine wesentlichen Veränderungen.

Auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Konzernbereichen für das letzte Geschäftsjahr wird verwiesen.

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes des LEWAG-Konzerns im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum. Dabei wird zwischen der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand umfasst Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nicht verändert.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der bisherige Alleinvorstand, Herr Jörn C. Hesselbach, hat in Abstimmung und bestem Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat am 29. Juni 2011 sein Mandat vorzeitig niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat am selben Tag Herrn Jochen H. Hesselbach und Herrn Frank Schürmann mit sofortiger Wirkung für jeweils 5 Jahre zu Vorstandsmitgliedern der LEWAG Holding AG bestellt.

Die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde abgegeben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2011 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Liquiditätslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Halbjahreslagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

Beverungen, im August 2011

LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Vorstand

LEWAG Holding AG
Investor Relations
Industriestraße 21
37688 Beverungen

Telefon: +49 (0) 52 73 / 905 – 200
Telefax: +49 (0) 52 73 / 905 – 252
e-mail: info@lewag.de

Diesen Halbjahresfinanzbericht sowie weitere interessante Informationen über unsere Unternehmensgruppe finden Sie im Internet unter **www.lewag.de**.